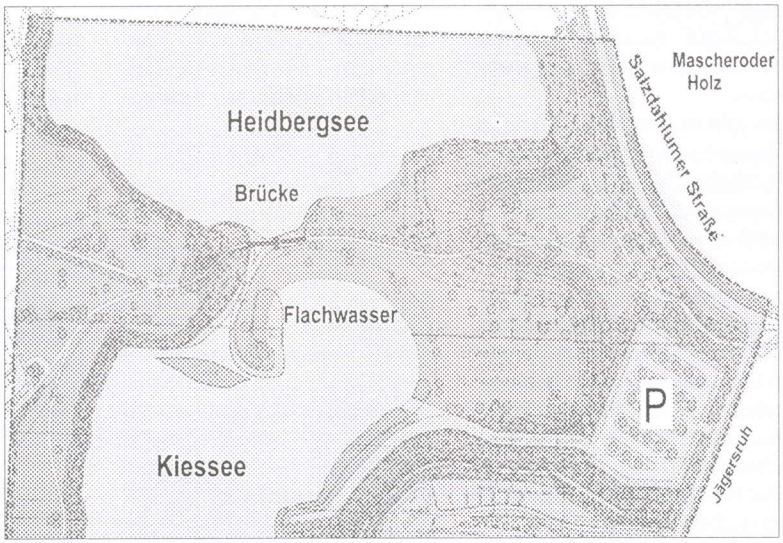
MASCHERODE AKTUELL

Sozialdemokratischer Bürgerbrief *Juni 2000*

Heidberg-Park nimmt Gestalt an

Viel Wirbel wurde gemacht um den Antrag der Firma „Bötel - Mörtelwerk Jägersruh", den Kies- und Sandabbau sowie den dazugehörigen Aufbereitungs- und Mischbetrieb in Richtung Stöckheimstraße zu verlegen. Eine Bürgerinitiative Heidberger Bürger will einer Verlagerung des Betriebes aus der unmittelbaren Nachbarschaft der Mascheroder Siedlung Jägersruh und zu etlichen Heidberger Grundstücken verhindern. Sie möchten den vertrauten Fernblick auf Korn- und Rübenfelder Mascheroder Landwirte behalten und zeichneten das Gespenst eines Industriemolochs auf die Seiten des örtlichen Tagblattes. Sankt Florian läßt grüßen! Teilinformationen und eine gute Portion Fantasie halfen, das Gespenst an die Wand zu malen.



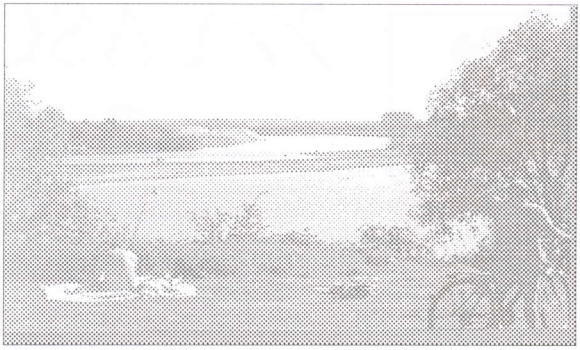
Der Heidbergpark wird größer, abwechslungsreicher gestaltet, ein Sandstrand und größere Liegewiesen laden zum Toben und Sonnenbaden ein.

Was aber wird inzwischen aus dem Heidbergpark?

Unzählige Braunschweiger ebenso wie Erholungssuchenden aus der Umgebung müssen sich in diesem sonnigen Frühjahr und Sommeranfang mit eine erheblich verkleinerten Liegewiese und mit knapp der Hälfte der gewohnten Uferlinie zufrieden geben. Der Grund: Die relativ hoch gelegene Landverbindung von Mascherode zum Heidberg zwischen beiden Kiesseen wird zu einer großzügigen, abwechslungsreichen Liegewiese und Badelandschaft mit breiten Sandstränden umgestaltet. Der Blick vom hohen Nordufer nach Süden läßt schon jetzt eine Parklandschaft erahnen, die in wenigen Jahren den Vergleich mit dem Kennelpark mit Blick vom Schlösschen Richmond nicht scheuen muß!

Beide Seen sollen dann - entgegen anderer Darstellung - durch eine flache, schilfbewachsene Verbindung einen gemeinsamen Wasserspiegel haben. Darüber wird sich eine 25 m lange Brücke erstrecken, wodurch der alte Schul- und Fußweg wieder aufgenommen wird. Die Modellierung des Geländes ist schon so weit fortgeschritten,

daß dieser neue, nun deutlich tiefer gelegene gepflasterte Weg ebenso gut erkennbar ist wie die breiten Badestrände. Nach Errichtung der Holzbrücke werden die letzten Anböschungen und Feinmodellierungen vorgenommen, Büsche, Gesträuch und Bäume werden im Spätherbst oder zu Ende des Winters gepflanzt. Braunschweigs Süden wird dann um ein prächtiges Kleinod reicher sein .



Blick vom hohen Nordufer über den neuen Sandstrand
Foto: W. Sump

Mascherode - mehr als nur ein Stadtbezirk

Dass sich die Mascheroder als selbstbewusste Bürger verstehen, zeigen ihre Sprache und ihre Veranstaltungen nicht nur in diesem Frühjahr und Sommer: Sie fahren immer noch „in die Stadt" und feiern selbstverständlich ihre Feste, die mancher in der Stadt überhaupt nicht mehr kennt.

Wo gibt es das schon, dass alle Vereine seit vielen Jahren im friedlichen Wettstreit die besten Amateurmannschaften in Kleinkaliberschießen herausfinden wollen? Wo gibt einen Karnevalsverein, der seinen Bezirksbürgermeister zum Ehrennarren kürt? Wo steht ein Maibaum oder Traditionsbaum, der so hoch, so prächtig und mit so vielen Figuren geschmückt ist, wie in Mascherode?!

Das Aufrichten wie das Einholen im Herbst ist jedesmal Anlass für ein kleines Volksfest. Alle machen mit: die Maler und Ausbesserer des Maibaums, die Figurenmontierer, aus allen Vereinen die rund 30 Träger des Baumes, **Michael Bötel** und sein Bagger, die **Wasserbrüder**, die für die Verpflegung sorgen. - Wo gibt es ein Volksfest, auf dem der Bürgermeister auch noch Volksfestkönig wird? In Mascherode. Wo feiert man in ökumenischer Eintracht - manchmal barfuß, bei Regen auch in der Kirche oder im Kuhstall - ein Lindenfest der christliche Gemeinden? - Hier geht es, weil alle wissen: als Gemeinschaft werden wir wahrgenommen, werden wir ernst genommen; die Gemeinschaft stärkt und hilft uns allen! Allein mögen wir - jeder in seinem Metier - gut sein, gemeinsam sind die Mascheroder stark.

Zum Auftakt des Volksfestes wurde unter großer Beteiligung der mascheroder Bürger der Traditionsbaum aufgestellt
Foto: W. Sump

TV Mascherode
Leichtathletik

Einen flotten Schritt haben die Walkerinnen und Walker schon drauf. Als Mitglieder des TVM bewegen sie sich natürlich gern auf heimischen Boden, und so hat sie mancher aus dem Ort schon in hohem Tempo vorbeiziehen sehen. Nach Wettkämpfen steht ihr Sinn nicht, es ist der Spaß an der gemeinsamen Bewegung an der frischen Luft, der sie zusammenführte. Anfangs trainierten sie ausschließlich mit ihrem Übungsleiter **Siegfried Rütjerodt**. Doch inzwischen haben die Männer diese angenehme Sportart für sich entdeckt, selbst der Leiter der Leichtathleten, **Karl-Heinz Tegeler**, wechselte inzwischen zu dieser Sportart.

Wer mitmachen möchte, sollte sich an Siegfried Rütjerodt (Tel. 6 25 87) wenden..

Carola Reimann

Zweite Braunschweiger SPD-Abgeordnet im Bundestag

Am 22. Februar ist Carola Reimann für Ernst Schwanhold in den Bundestag nachgerückt. Ernst Schwanhold, vorher wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, hat an diesem Tag das Amt des Wirtschaftsministers in Nordrhein-Westfalen übernommen. Nach seinem Rücktritt aus dem Bundestag hat Braunschweig jetzt noch mehr Gewicht auf Bundesebene: Über die Landesliste Niedersachsen zog die dienstjüngste Abgeordnete Deutschlands neu in den Deutschen Bundestag ein.

Carola Reimann, MdB

Carola Reimann ist vielfältig in Braunschweig und in der SPD engagiert. Aber während sie einen für ein Bundestagsmandat untypischen Lebenslauf hat, hat sie ihre Professionalität und ihr Engagement in den Dienst der Sozialdemokratie gestellt.

Die promovierte Biotechnologin leitet seit 1998 den Arbeitskreis Wissenschaftler und Techniker in der SPD und steht der Arbeitsgemeinschaft für Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG) vor.

Und ihr vielfältiges Engagement will die junge Abgeordnete besonders für die Bürgerinnen und Bürger in Braunschweig in die Waagschale werfen: Ein neues Bürgerbüro mit regelmäßigen Sprechstunden soll in der Schloßstraße eingerichtet werden. Unter der Rufnummer 0531-480 98 22 ist die Leiterin des Bürgerbüros, Susanne Hahn, erreichbar.

"Jetzt am Anfang steht sehr viel Aufbauarbeit," erklärt Carola Reimann. "Es ist ein großer Aufwand, ein komplettes Büro in Berlin und im Wahlkreis einzurichten. Aber mein Ziel ist, so schnell wie möglich auch für die Bürgerinnen und Bürger eine Ansprechpartnerin zu sein und die Interessen der Menschen aus Braunschweig in Berlin zu vertreten."

Ihre Schwerpunkte will die 32-jährige auch in Berlin in die Bereiche Umwelt und Gesundheit legen. Dafür arbeitet sie auch im Umweltausschuß des Deutschen Bundestages mit.

Weiterhin ist sie Mitglied im Petitionsausschuß. "Über 20.000 Anfragen, Beschwerden und Anregungen kommen jedes Jahr beim Petitionsausschuß an," beschreibt Carola Reimann die Arbeit dieses Ausschusses. "Es sind viele Menschen, die Probleme mit Verwaltungen, Behörden und bürokratischen Vorschriften haben." Aber die Wissenschaftlerin will nicht nur Einzelfallhilfe leisten: "Wenn ein Gesetz oder eine Vorschrift sich nicht bewährt hat, dann müssen wir es aufheben oder ändern."

Carola Reimann, Jahrgang 1967, stammt aus Goch am Niederrhein. Dort lebte sie bis zu ihrem Abitur. Nach Braunschweig kam sie, weil nur hier das Fach Biotechnologie angeboten wurde. Ihr Studium schloß sie Ende 1993 ab. Bis 1998 war sie an der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft tätig, dort schloß sie auch ihre Promotion ab. Seit 1998 arbeitete sie als Projektleiterin bei einer Agentur für medizinische Kommunikation, wo sie im Bereich Marketing von Medizinprodukten für die Betreuung der neuen Bundesländer zuständig war.

Seit dem 22. Februar 2000 ist Carola Reimann dienstjüngstes Mitglied des Deutschen Bundestages und Abgeordnete für Braunschweig.

SPD
find ich gut

Moselfahrt des MGV Harmonia

Am 1. Juni, dem Himmelfahrtstag, war es endlich soweit. Statt der jährlich üblichen Bustagesfahrt sollte es diesmal ein besonderer Ausflug werden. Pünktlich um 7 Uhr starteten wir (48 Sänger, Sängerinnen und Gäste) mit unserem Busfahrer "Horscht" (Ulli Reisen) zu einer 4-tägigen Fahrt an die Mosel.

In der 121-jährigen Geschichte des Vereins war es das erste Mal, daß eine solche mehrtägige Fahrt durchgeführt wurde. Sie führte uns über Wetzlar-Limburg nach Koblenz mit Besichtigung des Deutschen Eck, dem Blick auf die Burg Ehrenbreitstein und weiter zu unserem Reiseziel Kinheim-Kindel am südlichen Rand der Eifel. Hier wurden wir alle in sehr guten Privatquartieren untergebracht und beendeten den Tag mit einem gemeinsamen Abendessen und fröhlichem Beisammensein.

Mitglieder des MGV „Harmonia" lassen sich die Geschichte der Porta Nigra erklären

Der zweite Tag unserer Reise führte uns in die 2000-jährige Römerstadt Trier. Eine Stadtrundfahrt mit Stadtführer, die Besichtigung der Basilika, der Kaisertherme und des berühmten Nordtors "Porta Nigra" rundeten diesen Stadtbesuch ab. Zum Tagesausklang fand die begehrte Weinprobe bei der Winzerfamilie Zens-Pohl statt. Schwenkbraten, Gurke, Schmalz und ausführliche Informationen über die Herstellung von Wein, Sekt und Schnaps durften natürlich hier nicht fehlen.

Am nächsten Tag fuhren wir nach Cochem. Diese wunderschöne Altstadt lud mit ihren vielen kleinen Gassen und Einkaufsläden zu einem gemütlichen Stadtbummel ein. Danach ging es weiter nach Beilstein, der kleinsten Stadt Deutschlands, mit Besichtigung der Ruine Metternich. Der Höhepunkt des Tages war die abendliche Dampferfahrt auf der Mosel, ein ganzes Schiff für uns allein, wo wir mit einem sehr guten kalten und warmen Buffet versorgt wurden. Die musikalische Unterhaltung ließ im Anschluß kräftig das Tanzbein schwingen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück brachen wir am nächsten Morgen um 10 Uhr wieder in Richtung Heimat auf, wo wir nach einigen kleinen Pausen (P.P. und Mittagessen) schließlich gegen 20 Uhr ankamen.

Für die hervorragende Organisation und Durchführung dieser vier wunderschönen Tage spreche ich im Namen aller Teilnehmer unserem Sangesbruder **Wolfgang Sieling** ein herzliches Dankeschön aus.

Bei den vier Tagen mit sehr gutem Wetter und Temperaturen bis 31 Grad muss man Pastor Brüdern Recht geben: "Der liebe Gott muss ein Mascheroder sein!"

Günter Koroschetz

Konfirmation

Kollekte in guten Händen

Mascheroder Konfirmanden und Konfirmandeneltern haben bei der Einsegnung auch an andere gedacht. In diesem Jahr waren es die Kinder in der großen Klinik an der Salzdahlumer Straße, die bereits in jungen Jahren - oft getrennt von ihren Eltern - dort weniger angenehme Zeiten verbringen müssen.

Einen ansehnlichen Betrag konnten Pastor Brüdern und die ehemaligen Konfirmanden der Kinderabteilung des Krankenhauses übergeben. Dazu kamen eine Reihe Kinderbüchern, die die Damen der Patientenbücherei sich für ihren Ausleihbetrieb ausgesucht hatten. Neben vielen anderen Titeln können sich die Kinder jetzt auch mit Büchern wie "Komm mit zum Arzt" und "Komm mit durch den Straßenverkehr", beide von Bianka Minte-König, oder "So geht es bei der Post" von Norbert Landa, die Aufenthaltszeit in der fremden Welt verkürzen.

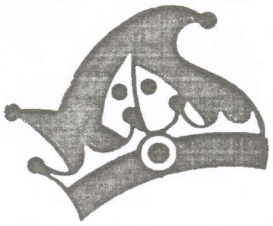
Jahreshauptversammlung
Mascheroder Karnevalgesellschaft

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der MKG waren alle Mitglieder noch tief betroffen vom plötzlichen Tode unseres Karnevalsfreundes **Manfred Döbbelin**. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern der MKG und war bis zum letzten Tag ein wichtiger Aktivposten in unserer Gesellschaft. Manfred fungierte jahrelang als Oberzeremonienmeister und machte sich auch als Büttenredner "Doofie" einen Namen. In den beiden letzten Jahren führte er als Sitzungspräsident durch alle karnevalistischen Sitzungen der MKG. Im KBK arbeitete er jahrelang mit und war der Zugleiter der MKG. Er hat maßgeblichen Anteil am Aufschwung des größten norddeutschen Karnevalsumzuges in Braunschweig. Die Lücke, die er hinterlässt, wird nur schwer zu schließen sein.

Außer dem plötzlichen Tod unseres Manfred hatte die MKG zwei weitere Todesfälle zu beklagen. Nach langer schwerer Krankheit verstarben am 4. März unser Gründungsmitglied **Oswald Musiol** und am 6. März unser langjähriges Mitglied **Benno Beeskow**. Er gehörte zuletzt nicht mehr der MKG an, war aber in seiner MKG-Zeit ein hervorragender Büttenredner, dessen Vorträge als "Dr. Liederlich" unvergessen sind.

Oswald war bis zu seinem Tode immer aktiv dabei. Er war Mitglied im Elferrat und einige Jahre auch Sprecher dieses Gremiums. Viele Jahre war Oswald Sänger bei der Gesangsgruppe "die Spatzen" unter der Leitung von **Horst Winterberg**. Die MKG trauert mit den Familien der Verstorbenen und wird ihnen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die JHV verlief sehr harmonisch. Neben den Rechenschaftsberichten der einzelnen Funktionsträgern, stand auch eine Satzungsänderung auf der Tagesordnung. Bei den turnusmäßigen Wahlen wurden der Präsident **Hans-Peter Richter**, die stellv. Schatzmeisterin **Kerstin Musiol** und der PR-Manager **Klaus Elflein** in ihren Ämtern bestätigt. In das Amt des Schriftführers wurde **Dieter Langenbeck** gewählt. Neu in den Vorstand zog **Michael Haars** als stellv. PR-Manager ein. Das Amt einer Kassenprüferin übernahm **Christin Weiberg**.



Zum Schluß noch ein Aufruf an alle Kinder in Mascherode und Umgebung, die zwischen 5 und 8 Jahre alt sind und Lust haben in einer Kindertanzgarde mitzutanzen. Die MKG, bekannt für ihre gute Jugendarbeit, möchte wieder eine solche Garde aufbauen. Das Training findet montags, um 16:00 Uhr in den Bürgerstuben Salzdahlumer Str. neben der Gastätte Eichenwald, statt. Tanztrainerin ist **Verena Elflein-Beuger** Tel. 05334/958220.

❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁ ❁

Aus dem Bezirksrat
Schmiedeweg

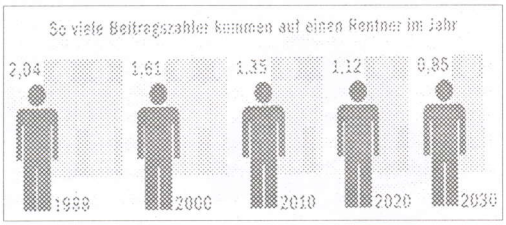
Zu ungewöhnlicher Zeit, um 16.00 Uhr, trat der Bezirksrat am 21. Juni zusammen. Es sollte ein sogenannter städtebaulicher Vertrag beraten und beschlossen werden, der die Erschließung des Neubaugebietes „Schmiedeweg" festlegt. Mit der Firma „Fischer-Bau" wird darin vereinbart, dass sie den Rad- und Fußweg entlang der Salzdahlumer Straße von der Kreuzung „Am Steintore" bis hin zu der Erschließungsstraße bauen muß. Auch die Anlage der Spielplätze im Baugebiet sowie der Ankauf und die Herrichtung der notwendigen ökologischen Ausgleichsflächen werden dem Investor aufgegeben.

Bedenken wurden geäußert, als es um die verkehrliche Anbindung des Neubaugebietes ging. Die heutigen Anwohner des Schmiedeweg machten unmissverständlich klar, dass sie vor Gericht ziehen werden, wenn sie nicht mehr wie gewohnt mit dem PKW auf ihrer Straße hinunter ins Dorf fahren können. Eine Abtrennung durch Poller werden sie nicht hinnehmen. Anderseits soll der Schmiedeweg keine Schleichstrecke von Salzdahlum zum Möncheweg werden; daher sieht die Planung vor, dass das Neubaugebiet für PKW ausschließlich über die Salzdahlumer Straße erreichbar ist, Fußgänger und Radfahrer sollen jedoch über den Schmiedeweg ins Dorf gelangen können. Soweit - so gut, doch nun wurden Bedenken laut, daß man die neu Hinzuziehenden nicht vom übrigen Dorf fernhalten könne, sie sollen vielmehr in die Gemeinschaft aufgenommen werden. Dem Planungsamt wurde erneut aufgetragen, eine Lösung zu finden.

Private Vorsorge - Teil 2

"Heute vor 40 Jahren entfielen auf 100 Personen im Erwerbsalter von 20 bis 60 Jahren 32 Personen im Alter über 60; heute sind es bereits 43 Personen, im Jahre 2020 werden es aber 56 Personen sein! Wer glauben machen will, wir könnten auf die Dauer für jedermann ab dem 60. Geburtstag eine Rente bisheriger Größenordnung finanzieren, der ist ein Gaukler ohne Boden unter den Füßen," schreibt Exkanzler Helmut Schmidt in DIE ZEIT vom 30.03.2000.

Egal, welche Zahlen wir nehmen, diese Alarmglocken sollten wir hören. Der Sozialstaat ist künftig nicht mehr in der Lage, eine umfassende Alterssicherung durch die gesetzliche Rentenversicherung zu gewährleisten. Die Altersversorgung nach dem Generationenvertrag, die im vorigen Jahrhundert seine Gültigkeit hatte, würde durch zu stark steigende Beitragssätze für die arbeitende Generation und den entsprechenden Anteil der Arbeitgeber eine zu starke Schieflage der Lebenssituation der einen und Wirtschaftssituation der anderen erzwingen. Die gesetzliche Rente wird künftig real niedriger ausfallen müssen, d.h. die Kaufkraft der Rente wird sich verringern. Daran geht kein Weg vorbei.



Abhilfe muss geschaffen werden durch eine ergänzende kapitalgedeckte Vorsorge fürs Alter. Für einen Teil unserer Bevölkerung gibt es schon heute ein weiteres Standbein zur Alterssicherung, die Betriebsrente. Sie wird in der Regel von Großbetrieben für ihre ehemaligen Mitarbeiter gezahlt. Ob sie künftig ausreichen wird, die entstehende Lücke zu schließen, bleibt fraglich. Sicherheit wird nur derjenige erlangen, der seine private Vorsorge selbst in die Hand nimmt. Um es noch einmal deutlich zu machen, es geht hier nicht ums spätere Überleben, sondern darum, eine gepflegte materielle Qualität für die dritten Hauptlebensphase des Dasein vorzubereiten.

Für die jüngeren Menschen in Deutschland entsteht eine Situation, die ihre Eltern, sofern sie Arbeitnehmer waren, nicht kennen. Dem Einzelnen wird im Vorsorgebereich jetzt mehr Verantwortung übertragen. Diese Verantwortung muss zunächst bewusst werden und dann auch übernommen werden. Es wird in nächster Zeit sehr viel in unseren Zeitungen und anderen Medien zu erfahren sein. Versicherungsvertreter wittern das Geschäft ihres Lebens. Manche Leute werden vielleicht in Panik geraten, und ein gefundenes Fressen der Versicherungshaie werden. Und dies leider nur, weil sie Mascherode Aktuell nicht gelesen haben! Ruhe zu bewahren, ist zunächst einmal wichtig, die neue Situation wird für die meisten erst in ein paar Jahrzehnten wirksam. Wer die Zeit bis dahin am effektivsten nutzen will, sollte so bald wie möglich monetäre Kompetenz erlangen und somit seine private Finanzwirtschaft optimiert führen lernen. Jede Finanzberatung bleibt ein zweifelhaftes Unterfangen, wenn man nicht weiß, was man will. Jede Geldanlage durch andere gelenkt wird nicht zu optimalen Ergebnissen führen. Man kann damit zwar zufrieden leben, weil man vieles nicht merkt, doch schade ist es schon, wenn ein Teil des möglichen Mehrwerts der Ersparnisse in die Taschen anderer landet.

Geldanlagen erhalten einen Mehrwert durch die Verzinsung, vor allem durch den Zinseszins. Wer Geld langfristig anlegt, muss besonders auf den Zinssatz achten. Extrem deutlich wird der unterschiedliche Endbetrag beispielsweise einer Anlage von 1000 EUR in der Zeit vom 30. bis zum 60. Lebensjahr. Der Vergleich der Erträge eines Sparbuchs mit 3% verzinst, einer festverzinslichen Anleihe bzw. einer Lebensversicherung mit 6% verzinst oder einer Aktienanlage mit ca. 12% Kurssteigerung inklusive Dividende ergibt folgendes:

$1000\ EUR \cdot 1{,}03^{30} = 2\,427\ EUR$
$1000\ EUR \cdot 1{,}06^{30} = 5\,743\ EUR$
$1000\ EUR \cdot 1{,}12^{30} = 29\,960\ EUR$

Wer die 1000 EUR zusammengespart hat, hat es weitgehend selbst in der Hand zu entscheiden, was aus diesem Betrag in den nächsten 30 Jahren werden kann. Vor jeden Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt, deshalb wird der höchste Ertrag leider nur ein Traum bleiben, wenn man sich nicht mit dem Aktienmarkt beschäftigt. Die Menschen in den angelsächsischen Staaten haben nie ein derartig gesichertes soziales Netz gehabt wie die ....

Private Vorsorge . . .

Deutschen, sie wissen seit langem, dass die beste Rendite für die erworbenen Unternehmensanteile gezahlt wird. Während in Deutschland gerade einmal rund 6 % der Bürger Aktien besitzen, in Frankreich rund 10 %, sind es in England und den USA 20 % und mehr und in Schweden gar über 30 % (WISO 1999: Altersvorsorge). Die Aktienkultur ist trotz der aufwendigen Telekom-Aktion vor einigen Jahren immer noch unterentwickelt, weil die Sicherheitsmentalität der Deutschen selbst einem Anflug von unternehmerischem Wagnis entgegensteht.
ma wird auch in den folgenden Ausgaben Hinweise zur privaten Vorsorge geben und ihre staatliche Förderungen beschreiben. Parallel zu den Informationen entwickeln wir eine Homepage im Internet, um viel ausführlicher als es hier möglich sein kann, auch mit Fall- und Rechenbeispielen, jüngeren Menschen weitere Orientierung zu geben.
http://home.t-online.de/home/masch.many/ .

Lindenfest 2000

Alles war bestens vorbereitet: die Bühne vor der Kirche war schon vor Tagen aufgebaut worden, auf dem Kirchplatz waren die Buden aufgestellt, die Eingangstore waren mit Regenbögen und Birkengrün geschmückt, Bänke und Biertische lagen bereit, als es zu regnen begann. Da es ohnehin nicht sommerlich warm war, wurde beschlossen: Das Lindenfest findet im Kuhstall statt. Pünktlich zum ökumenischen Gottesdienst um 19 Uhr war alles fertig: Passend zum Motto „Visionen unterm Regenbogen" waren Tische und Säulen mit buntem Krepp deko riert und geschmückt, Birkengrün durfte nicht fehlen. Der von den Pastoren **Jürgen Brüdern** und **Karl-Heinz Lang** gestaltete Gottesdienst wurde musikalisch vom Posaunenchor der Martin-Chemnitz-Gemeinde in hervorragender Weise begleitet.
Nach dem Gottesdienst fiel es **Charly Heil** nicht schwer, mit seinen Platten die Stimmung gehörig auf Touren zu bringen. Zwischendurch verstanden es **Georg Niering** und **Karl-Heinz Schneider** wieder einmal unübertroffen, Spezialitäten und Eigenheiten einiger Anwesenden in humorvoller

Lindenfest 2000 im Kuhstall

Art aufs Korn zu nehmen. Viel Beifall und Zustimmung gab es aus dem Publikum.
Am Sonntagvormittag ging es mit einer Andacht weiter. Die Texte, die von den Vorkonfirmanden vorgetragen wurden, regten zum Nachdenken an; musikalisch begleitet wurden diese Meditationsandacht von einer Flötengruppe unter der Leitung von **Dagmar Engelland**.
Chorgesang aller vier Mascheroder Chöre - des Frauenchors und des Männergesangvereins „Harmonia", beide unter Leitung von **Heinz Denzin**, des Singkreises St. Heinrich unter Georg Niering und des Kirchenchores unter der Leitung von Dagmar Engelland - erfüllte dann den Kuhstall mit seiner hervorragende Akustik. Ein Höhepunkt war sicher die Geschichte vom Regenbogenfisch, vorgetragen von den Kindergartenkindern. Daß bei dem Theaterstück nicht jede Pointe verstanden wurde, hatte seinen Grund auch darin, dass geeignete Mikrofone nicht mehr herangeholt werden konnten. Der absolute Höhepunkt des Lindenfestes war allerdings die Modenschau, die unter dem Motto „Recycling" stand. **Ute Kuhr** kommentierte die ungewöhnlichen Kleider, von denen manche aus Zwiebelsäkken gefertigt waren, die im wesentlichen aus Kronenkorken, Bierdeckeln, Wein- und Sektkorken bestanden. Die Kleider aus alten Gardinen, alten Gartentischdecken oder Papier waren ebenso sehenswert wie die bunten Stufen- und Zipfelröcke in allen Regenbogenfarben. Sie hätten sicher in mancher Boutique ihren guten Preis erzielt. Einmalig war das Kleid, welches die Chefdesignerin **Barbara Kraus** vorführte: das Oberkleid ganz aus Luftbläschenfolie, darunter weiße Radlerhosen und ein gut geschnittenes T-Shirt - aus einiger Entfernung ein Traum in Weiß - dazu der passende große Hut in gleichem Stil. Ebenfalls ganz in Weiß, als Engel kostümiert, bedankten sich Jürgen Brüdern und **Henning Kramer** bei den Models und ihren Helferinnen mit Rosen und Blumensträußen für ihren Beitrag zu diesem gelungen Fest. Nicht nur im Namen des Kirchenvorstands bedankte sich Kramer bei **Barbara Brüdern** für ihren unermüdlichen Einsatz: sie hatte von Anfang an die gesamte Organisation übernommen, ohne sie ging nichts, durch sie wurde alles bewegt - bis hin zum letzten Auftritt.
Dass um 21 Uhr nichts mehr von dem Fest zu sehen war - Buden und Bühen waren abgebaut, Bänke und Tische wohl verstaut - ist dem „Bautrupp" zu verdanken, der sich dann mit den vielen fleißigen Helferinnen aus der Küche zum wohlverdienten Abendbrot im Gemeindesaal traf .

Saisonabschluß der Fußballer

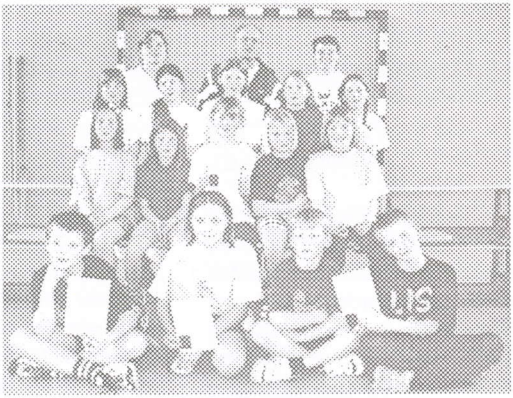
Es ging nicht mehr um Aufstieg oder Klassenerhalt, doch das letze Spiel der Saison TV Mascherode gegen den Braunschweiger SC war ein Schlagerspiel. Nach einem anfänglichen 0:2 Rückstand der Mascheroder kam unsere Mannschaft in der 2. Halbzeit erst richtig in Schwung. Ein schönes und spannungsreiches Spiel brachte bald den Ausgleich und dann durch Tore von **Nils Gabriel** (53.), **Thomas Reupke** (64., 78.) und **Björn Gafke** (68., 71.) einen überzeugenden Sieg von 5:2 für die Gastgeber. Dadurch rutschte der BSC auf den dritten Platz in der Landesliga, der TVM erreichte den 8. Platz.

Das Wetter spielte mit, die dunklen Regenwolken zogen um Mascherode herum und so wurde das Saison-Abschlussfest des TVM, zu dem sich fast alle Sponsoren die Ehre gaben, ein voller Erfolg. Nicht nur einer von ihnen machte es sichtlich Freude, dem u.a. von ihm gespendeten Freibier im Kreise von Freunden und Sportbegeisterten genüsslich zuzusprechen. Alles in allem eine hervorragender Abschluss einer guten Saison .

TV Mascherode

Sportabzeichen und Langlaufen

Lebenswichtig ist das Sportabzeichen sicherlich nicht, doch immer ist die Freude groß, wenn alle Disziplinen geschafft worden sind. Hier stellen sich die jungen Leichtathleten des TV Mascherode mit ihren Urkunden dem Fotographen. Mit dabei sind ihre Übungsleiterinnen **Anke Fink** (links) und **Birgit Jack-Muthke** (rechts) sowie Abteilungsleiter **Karlheinz Tegeler**.



Die jungen Leichtathleten des TVM haben es geschafft
Foto: W. Sump

Entferntere Ziele im wirklichen Sinne des Wortes verfolgen seit Jahren die Langstreckler des Vereins. Dabei kam **Bernt Ritter** beim Stadtgrabenlauf in Wolfenbüttel über 10 km, der mit den Norddeutschen Straßenmeisterschaften verbunden war, auf den 2. Platz in seiner Altersklasse, nachdem er den 10 km-Lauf rund um das Wernigeröder Schloß ebenfalls auf Platz 2 beendete hatte. Auch beim Volkslauf über 7,5 km um den Salzgittersee reichte es für den 1. Platz, natürlich auch diese beiden in seiner Altersklasse .

Im Kuhstall

3. Benefizkonzert

Zu einem Jazz-Frühschoppen ***am 9. Juli*** laden die **„Die Leoniden"** in den alten Kuhstall auf dem ehemaligen Gutshof ein. Die Atmosphäre dieses von den Wasserbrüdern vor einigen Jahren einfach und rustikal hergerichteten großen Raums mit seinen gußeisernen Säulen, auf denen das weitgespannte Kreuzgewölbe ruht, hat es vielen angetan: man kann dort urig und in großer Gesellschaft feiern.

Von 11 bis 14 Uhr bieten die **„Krazy Kats"** Jazz vom Feinsten, dazu gibt es in erprobter Weise in angenehm entspannter Atmosphäre wohlschmeckende Appetitmachern zu ausgesuchten, erfrischenden Weinen, Sekt und anderen gekühlten Getränken. Der Eintritt ist frei, dennoch wird um eine Spende nach eigenem Gutdünken gebeten. Der Gesamterlös soll der Selbsthilfegruppe „Neue Armut", eine Initiative der Kreuzgemeinde alt-lehndorf, zugute kommen, über die die Damen des einladenden Clubs gerne informieren werden .

Impressum

Herausgeber SPD Macherode
Verantwortlich Henning Kramer
Mitarbeit Dieter Pilzecker
Horst Schultze

Redaktions-Anschrift
Henning Kramer
Am Kohlikamp 34
38126 Braunschweig
Fon: 262071
Fax: 262073
eMail: HenningKramer@aol.com

Auflage 1.700
Satz HKR-WP
Druck Lebenshilfe Braunschweig